

ditor verbraucht es in großer Menge. Es giebt 40 verschiedene Arten der Gummibäume, und die Ausbeute beträgt jährlich auf 2 Millionen Pfund.

Von Podor geht die Reise nach dem Lande Galam, wo die Franzosen das Fort St. Joseph erbaut haben, zum Schutz ihres dortigen Handels. Nicht weit davon hat der Senegal einen schönen Wasserfall. Bambouc liegt südlich von Galam. Es ist ein gebirgiges Land. Hier ist ein Goldbergwerk von einem unermesslichen Reichthum. Das thonige Erdreich ist von Goldblättern und Goldkörnern ganz durchdrungen, und durch Waschen wird das Gold sehr leicht gewonnen. Daher sind auch die Neger hier am ganzen Körper mit goldenen Zierrathen geschmückt, denn fast alle Vöcher dieses Landes führen Goldkörner bei sich, und es ist also das gemeinste Metall. Bambouc hat eben so schönes Eisen, schönes Vieh, viel Honig und Wachs. Die Einwohner sind träge und furchtsam, und werden daher von den Negern von Casson oft überfallen und geplündert. Der König hat nur eine geringe Macht. Marabouts oder mohamedanische Priester werden von diesen Negern nicht geduldet. Die beiden Nebeländer von Bambouc sind in Westen Bondu, und in Nordosten Casson.

Die Königreiche Bondu und Casson haben mehrere große Städte. Die kleinen Negerkönige führen sehr häufig Kriege mit einander, um Beute zu machen und Sklaven zu erhalten. Mungo Park lernte noch drei andere Königreiche kennen, welche er Kaarta, Bam-